

Newsletter April 2020

Was erlaubt uns Covid-19? – In der Pandemie gibt es nicht nur Verbote.

Liebe Leserinnen und Leser,

wir alle erleben gerade, wie ein Virus unser alltägliches Leben völlig verändert. Was gerade noch Gewohnheit war, ist nun nicht mehr möglich oder gar verboten. Viele Menschen erfahren nicht nur wirtschaftliche Einschnitte, sondern empfinden die einschränkenden Maßnahmen im Bereich der sozialen Kontakte als eine besonders große Herausforderung.

Was unternehme ich selbst, um mich mit dieser Situation zu arrangieren? Ich telefoniere, skype, zoom, oder unternehme einen Spaziergang, gerne auch mit einer weiteren Person und natürlich mit 1,50 Metern Abstand. Den konstruktiven Austausch über die aktuelle Situation empfinde ich als besonders wertvoll, wenn gemeinsam Überlegungen angestellt werden, was wir aus der Krise Positives mitnehmen können. Aus den vielen Gesprächen möchte ich heute zwei Ideen mit Ihnen teilen:

Denken Sie positiv!

Eine Krise ist immer auch eine Chance, die uns ungeahnte Möglichkeiten aufzeigt. So nimmt gerade jetzt die Digitalisierung an Fahrt auf und es entstehen kreative Ideen im Bereich der Arbeitsorganisation. Auch in Bezug auf die mangelnde Wertschätzung, die ich in einem meiner letzten Newslettern kritisiert habe, sind bereits große Fortschritte erkennbar, sei es hinsichtlich der Rücksichtnahme gegenüber dem Nächsten oder bei der Bewertung von ganzen Berufszweigen. Aus dieser Erkenntnis ist die Idee entstanden, positiven Aspekte verstärkt in der öffentlichen Wahrnehmung zu verankern und in die Zukunft zu transferieren. In einem kleinen Team von positiv Denkenden haben wir daher die Initiative **#goodnewsmonday** in Facebook und Twitter ins Leben gerufen. Für einen positiven Start in die Woche werden wir selbst jeden Montag einen Beitrag veröffentlichen. Machen Sie mit, indem Sie das Hashtag teilen und unter diesem selbst von einer positiven Erfahrung berichten.

Zum positiven Denken gehört auch die Frage: „Was ist erlaubt?“ Vielleicht klingt diese Frage trivial. Aber sehen wir im Moment nicht hauptsächlich die Verbote, Anweisungen, Regelungen und Gebote, als uns an Erlaubnissen und positiven Errungenschaften zu erfreuen? Im Folgenden möchte ich mit einigen Vorschlägen dazu anregen, über die diese „neuen Erlaubnisse“ nachzudenken:

Es ist erlaubt –

- Danke zu sagen.
- Hilfe anzubieten, ohne dass dafür eine Gegenleistung erwartet wird.
- eine andere Meinung zu respektieren.
- nach Unterstützung zu fragen, ohne sich zu schämen.
- die Relevanz bestimmter Berufsgruppen zu entdecken und neu wertzuschätzen.
- Anderen etwas zu gönnen.
- kreativ zu sein.
- ein Kompliment zu machen und auch eines anzunehmen.
- einen Streit beizulegen.
- Politikern zu vertrauen, die schwerwiegende Entscheidung treffen müssen.
- zu sagen, ich weiß es nicht (wir müssen nicht alle Virologen sein).
- zu erkennen wer mir trotz Distanz nahe steht.

Schreiben Sie mir oder rufen Sie mich an (f.lepschy@lepschy-consulting.de, 0351/3121202), um auch etwas Positives beizutragen. Ich freue mich über Ihr Engagement und Ihre Ergänzungen, die Sie mir zukommen lassen.

Ihr Frank Lepschy